



# Die Masgeier melden sich.

Es war voraussehen, daß sich auf den kommunistischen Puls die rechtsextremen Parteien und ihre Presse stützen würden als ein geundenes Fressen für sie. Die wirklich großartig passante Gelegenheit ist nicht vorübergehen lassen. Sie brauchten in der Situation, in der sie sich jetzt befinden, einen Agitationsstoff, der ihnen auf die Beine hilft. Sie brauchten einen Anlaß, den Kurs im Reich und in Preußen weiter nach rechts zu steuern. Der Einfluß der Sozialdemokraten als Oppositionspartei im Reich, als Regierungspartei in Preußen reichte aus, um immer wieder die dunklen, reaktionären Klänge zu ertönen. In dieser Situation kam der kommunistische Anlaß der Reichsparteien zu gelegen, daß der Gewerkschaften, sie hätten zum großen Teil bei ihrem Ausdruck die Hand mit im Spiel, nicht so ohne weiteres abzuweisen ist. Immer wieder zeigt es sich auf neue,

## Wie in jeder Beziehung nur die Reaktion Vorteil daraus zieht,

und so kommen diese Gedanken hartnäckig immer wieder. Sie werden wohl auch zureichen.

Interessanter geht die rechtsstehende Presse daran, die Situation fleißig auszunutzen. Die Hauptstimmung, die Berliner, die süddeutsche Presse, sind damit schon vor den Forderungen an die „Deutsche Tageszeitung“ (heißt: „Recht macht sich der politische Ruhland, der es verbindet hat, daß Preußen eine dem Reichswahl am 20. Februar eintrübende Regierung erhielt. Jetzt rächt es sich, daß das alte Regiment, das nie mit der Revolution fertig geworden ist, weil seine Angehörigen selbst 50 Jahre lang auf die Revolution eingewartet waren, daß dieses Regiment durch den Parteistückel im Amt gehalten wurde. Es rächt sich freilich auch die Abhängigkeit der bürgerlichen Reichsregierung von den Elementen, wie sie jetzt nach in Preußen die Oberhand haben.“ Auch die „Tägliche Rundschau“, die sich selbst für unparteiisch hält, aber nur zwischen der Deutschen Volkspartei und der deutschnationalen Volkspartei hin- und herpendelt, mimt den getreuen Echo und ruft: „Noch bleibt die Regierung? Die Gewerkschaften und Genossen selbstverständlich. Und nach heute haben wir, obwohl am 20. Februar die Wahlen gewesen sind, keine neue preussische Regierung. Zeigen nicht gerade die Vorgänge in Mitteldeutschland, daß es an der Zeit ist, die Gewerkschaften und Genossen zum Tempel der preussischen Ministerien hinauszutragen?“

Man sieht aus diesen Auslassungen, was die Ereignisse in Mitteldeutschland dazu bewirkt werden, einen Druck auf die Regierung zu setzen, in Preußen auszuüben, damit diese in möglichst reaktionärem Sinne erschlaffen. Man sieht, die reaktionäre Presse ist fleißig, reaktionäre Menschen. Sie finden sich keine phantastischer Ziele. Und Jähgärtler finden sie eine verlorene Position nach der anderen wieder in die Hände zu bekommen, und es gelingt ihnen, durch das wohnung, aller erdenklichere entrückte Treiben der Kommunisten.

Die Hilfe S. H. nach dem Wanne mit der starken Faust, der wieder die Hände schaffen soll, vertritt sich im Volke. Doch sollen sich die paar Kommunisten, die es nach diesem Pulsch noch geben wird, nicht einbilden, die Arbeiterklasse sei gegen den Mann mit der starken Faust in den Reihen der K. M. D. zu suchen. Es ist ein gefährlicher Zug, ein trügerisches Gefühl, das viele Kreise der Arbeiterklasse erfüllt.

Nachdem nun H. K. mit fester Hand, aber auch mit der größten Besonnenheit Ordnung in die unhaltbaren Verhältnisse bringt, nachdem zu erkennen ist, daß der erfolgreiche Ausschlag seiner Maßnahmen in nicht allzu weiter Ferne ist, beginnt auch die Arbeiterpresse zu klaffen. Unklug bleibt nach das deutschnationale Organ. Von ihrem Standpunkt aus kann man es begreifen, wenn sie häufig den Vorwurf macht, er habe zu spät und nicht energig genug zugegriffen. Mit der „Salischen Zeitung“ wollen wir uns nicht weiter befassen. Wir konstatieren ihre schäbige Gegnerschaft.

Andererseits verhält es sich mit dem Organ der Deutschen Volkspartei, das sich bei dieser Gelegenheit einmal wieder als das schmierigste Subjekt zeigt, der „Salischen Allgemeinen Zeitung“. Sie hängt ihren Subjekt mit dem Hinweis auf den Kulturzug unserer Partei an, der kurz vor Orlern in Dresden stattfand, und bringt diese wahrheitsbedeutende Tagung in Zusammenhang mit den Taten eines Hölz. Sie schreibt: „Aber wenn Attentate gegen Denkmäler verübt, wenn Züge zum Entgleisen ge-

## Die Lage im Westen.

Das rheinisch-westfälische Industriegebiet doch noch von den Unruhen ergriffen. Leider hat die kommunistische Bewegung nun doch auf das rheinisch-westfälische Industriegebiet übergriffen. Die Städte Weismann und Weibert sind von den Kommunisten besetzt worden. In Dortmund wurden Schutzpolizisten von Aufrührern überfallen. In Essen kam es zu schweren Zusammenstößen kommunistischer Demonstranten mit der Polizei. Dabei blühten mehrere Menschen ihr Leben ein. Zwischen Köln und Hagen fielen der Verfeinerer, was man auf Anrufen im Wuppertal zurückführt.

Düsseldorf, 30. März. Nach Darstellung des Regierungspräsidenten hat sich die Lage im ganzen Regierungsbezirk im Laufe des letzten Tages entspannt. Unruhen aus den Städten des Bezirks belagern, daß überall Ruhe herrscht. Dort, wo es infolge der kommunistischen Schergen vorzugehen zu müssen kam, sind diese durch Eingreifen der Schutzpolizei schnell unterdrückt worden. Während in allen anderen Orten die Arbeiter bei Streikparaden nicht gefolgt sind, streiken in Remscheid noch 50 Prozent der Arbeiter. Der Zug nach dem Westen Deutschlands nach dem Osten ist auf Lokstation Oberbergelang von den Kommunisten gesperrt. Die Züge werden jedoch umgeleitet, so daß der Zugverkehr mit Westpreußen vor sich geht. Der Generalplan der Volkswirtschaft, die Staat Elberfeld und damit das Wuppertal und das Bergische Land in die Hand zu bekommen, ist gescheitert. Im Laufe des letzten Vormittags wurden die Grenzbrücke in Gießen und Dornap und die dortigen Wälder, in denen sich verschanzte kommunistische Bänder umhertrieben, durch die Schutzpolizei gebäubert.

Berlin, 30. März. Wie die „Volks-Ztg.“ sagt, hat der gestrige Tag die Entscheidung für den Mißgeschick des kommunistischen Aufstandes gebracht, da die Generalstreikparade so gut wie wirkungslos geblieben ist. Sowohl in Berlin als auch im westdeutschen Industriegebiet und auch in Mittel-

deutschland hat sich die übergroße Mehrheit der Arbeiter gegen den Streik ausgesprochen. Zu blutigen Zusammenstößen ist es in Westpreußen, in Schwelm und Geseisberg, gekommen. Dort haben kommunistische Bänder die Reichsband und das Postamt geplündert. Sie erbeuteten insgesamt 550 000 Mark. Eine starke Abteilung Schutzpolizei stellte darauf die Lande und es kam zu einem Gefecht, bei dem die Kommunisten 50 Tote und eine größere Anzahl Verwundeter hatten. Bei den Verwundeten sind nun 70 000 Mark von den kurz zuvor geraubten Summen.

Essen, 29. März. Heute wurde hier der Ausnahmezustand verhängt. Die Lage im Bergbau ist folgende: Im östlichen Gebiet sind die Belegschaften fast aller Werke eingezogen. Nur einzelne Werke streiken, so in Hamm, Bochum, Wattenfeld und Gelsenkirchen. In Essen ist die Stimmung der Bergarbeiter ruhiger geworden. Die Zahl der eingezogenen Knappen hat sich bedeutend erhöht. Im Duisburger Gebiet und links des Rheines sind die Belegschaften überhaupt nicht eingezogen. Die Arbeit ruht dort völlig. In der Kruppischen Fabrik sind die Arbeiter heute vollständig zur Arbeit erschienen. Sie wünschen ungehindert arbeiten zu dürfen und haben Vorkehrungen getroffen, Rüstlöcher fernzuhalten. Das Straßenbild ist völlig normal. Die Straßenbahn verkehrt wie gewöhnlich.

## Der verunglückte Generalstreik.

Dortmund, 30. März. Das von den Kommunisten am Karfreitag ausgetretenen Generalstreik ist gescheitert. Am Sonntag streikten nur einige Hundert Arbeiter.

Worms, 29. März. Die Gewerkschaften des Wuppertals lehnten die kommunistische Generalstreikparade ab. Die Kommunisten beschuldigten nun die gewalttätige Durchführung der Parade. Die Situation ist kritisch.

## Weismann entsetzt.

Elberfeld, 29. März. Gestern traf aus Düsseldorf bei der Behörde die Nachricht ein, daß bewaffnete Kommunisten aus Düsseldorf, am 28. März 1920, der Stadt Weismann besetzt hatten. Der Bürgermeister mußte flüchten. Die Weismann Besetzung wurde überfallen, schwer mitschlagen und gelangt geflohen. Kluge Verurteilung gab es bei dem Überfall nicht. Während der Zeit legten sich die Verbrecher in den Weg der Reichsbahnlinie und raubten 625 000 Mark. Die Beute wurde festgestellt auf die Zeilinhemer verteilt. (1) Zwei Hundertschaften Schutzpolizei von Elberfeld-Barmen und zwei Hundertschaften von Wülfrath (Ruhr) setzten sich gleich in March nach Weismann, wo sie gleich nach 4 Uhr eintrafen. Es zeigte sich, daß es sich um ein reines Verbrechen handelte; die Beute ergab sofort bei der Verhaftung die Schutzpolizei trafe ein, die flücht.

Der erste Zusammenstoß mit den bewaffneten Räubern erfolgte bei Wuppertal. Einer der Verbrecher, der noch flüchtend einen Schuß auf die Polizei abgab, wurde getötet. Fünf Mann wurden in Haft gefügt. Einer von den Verbrechern (ab 2000 Mark bei sich. Er will sie als „Löschung“ empfangen haben. In Weismann kam es dann zu Schießereien und weiteren Kämpfen, wobei es Tote und Verwundete gab, deren Zahl noch nicht festgestellt. Die Verbrecher legten sich noch einmal am Spätnachmittag in Gräben, von wo sie aber nach einigen heftigen Kämpfen vertrieben wurden.

In Elberfeld-Erzbischofsheim 29 Mann eingeleitet worden, die zum großen Teil aus Düsseldorf und Elberfeld stammen. Es befinden sich überlebende Personen darunter, die in den Gewerkschaften und in den politischen Parteien bis jetzt fast gar keine oder nur eine unzufriedenliche Rolle spielten. Eine Reihe von Kommunisten verurteilte jedoch nach Vernehmung vor Gericht, um sich mit den dortigen Demokraten zu vereinigen; sie wurden aber von den Eingeleiteten getötet, entmannt und gelangen geflohen.

In Elberfeld und Barmen, wo die Kommunisten und Sozialisten den Generalstreik ausgerufen haben, wird die Parade von der Arbeiterschaft nicht befolgt. Am Sonntag fand eine Versammlung der Betriebsräte statt, die mit Leuten gegen 26 Stimmen beschloß, die Arbeit nicht ruhen zu lassen. In Remscheid geht es jetzt der Streik weiter, doch ist anzunehmen, daß er in ganz kurzer Zeit abgeklungen wird. Nach heute morgen hat der Elberfelder „Freien Presse“ ein trostloses Nachrichten haben die Kommunisten Gesellschaft befolgt. Außerdem ist es in Weibert, wo man im vorigen Jahre für sechs Stunden die „Mäurerrepublik“ ausgerufen hatte, zu einigen Unruhen gekommen. In Elberfeld und Barmen wird gearbeitet.

## Rein Streit in Belg'g.

Belzig, 29. März. Der von den Kommunisten proklamierter Generalstreik ist hier so gut wie gar nicht in Erscheinung getreten. Wie bekannt wird, ist es nur in ganz wenigen Betrieben zur Arbeitseinstellung gekommen und auch dort nur unter dem Druck der Kommunisten, die nicht beizubehalten. Die Elternarbeiter haben den Streik abgelehnt.

Borna, 29. März. Im Bornaer Braunkohlenrevier beginnt es unter den kommunistischen Druck zu fären. Zwei Stunden nach Borna flüchten früh den Betrieb ein. Die Landespolizei besetzte das Grubenrevier.

## Berlin arbeitet!

Stellen unserer Parteigenossen wird uns über den gestrigen Tag berichtet. In mehrmaligen Abstimmungen ist in den verschiedenen Gewerkschaften immer wieder der Wille der Belegschaften dahin ausgefallen, die Arbeit aufrechtzuerhalten. Nach mehrmaligen Abstimmungen während der Osterfeiertage haben heute am Dienstag die Belegschaften der einzelnen Werke erneut zu der Frage Stellung genommen und wiederum in allen Werken beschlossen, weiterzuarbeiten. Vor dem Elektrifizierungsausschuss am 29. März, in dem sich 300 Arbeitstote an die Belegschaft des Werkes forderten. Trotz der Anwesenheit der Arbeitlosen beschloß die Belegschaft, die Arbeit fortzusetzen. Nach dem jetzt so häufig vorgenommenen Abstimmungen wird betont werden, daß die Berliner Elektrifizierungsarbeiter es nicht ablehnen, auf das Kommando irgendwelcher kommunistischen Propaganda die Arbeit einzustellen. Die Belegschaft heute früh so angetreten. Auch die Kommunisten sind früh so angetreten. Am Sonntagmorgen erschien ein Teil der Arbeitlosen, welche die Zentrale und rufen die Feuer aus den Reihen. Daraufhin wurde die Schutzpolizei gerufen. Diese betrat den Betrieb und nahm den größten Teil der Arbeitlosen, die erschienen waren, fest.

Die Verluste der beiden kommunistischen Parteien, am heutigen Dienstag die Betriebe lahm zu legen, sind fast rechnerisch eingeleitet. In der Ruhr-Bremse hatten die Kommunisten, gemeinsam am Freitag den Generalstreik proklamiert. Die Unangenehm ist die Belegschaft heute morgen in voller Stärke und Anhänger der KPD, haben die Arbeit aufgenommen. Da die Produktion durch Anschlag betriebsfähig war, daß jeder, der nicht rechtlich erdichte, kritische entlassen werde.

Am Sonntagabend haben zahlreiche Initiatoren versucht, bei Straßenbahnen in einen Streik hineinzuziehen. Dem Streikkomitee wurde mitgeteilt, daß die Arbeiter in Gales lahmgelegt seien und daß auch die Berliner Elektrifizierungsarbeiter sich zum Aufstand angeschlossen würden, falls das Verkehrspersonal in den Streik trete. Streikkomitee hatte diese Streikpropaganda nicht den geringsten Erfolg, da die Straßenbahnen heute morgen überall so vollständig die Arbeit aufnehmen. Der Streikkomitee hat die Arbeiter heute morgen etwa 100 junge Partisanen und erlaubte das Personal mit Gewalt an der Aufnahme des Verkehrs zu hindern. Die Bahnbehörden bedrängten die nächste Woche der Schutzpolizei und ein kleine Streife übertrieb die Straße in wenigen Minuten.

In den Elektrifizierungsbetrieben Oberkassel und in der Kummelsburg beschloßen Arbeiter denken nicht daran, sich am Generalstreik zu beteiligen. In der Zentrale Süder wurde heute wiederum erfolgreich versucht, die Belegschaft zum Streik zu bewegen. Auch hier verhielt sich die übergroße Mehrheit der Belegschaften den Vorschlägen gegenüber abweisend.

## Waden und die kommunistische Bewegung.

Karlsruhe, 30. März. Das Ministerium des Innern hat sich am Grund verhängter Nachrichten aus Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim über verbrecherische Absichten der Kommunisten gewungen gesehen, alle Versammlungen unter freiem Himmel, Ansammlungen und Demonstrationen umzulegen zu verbieten. Die Absicht der Kommunisten ist, auch Wuppertal und Waden zum Aufbruch zu bringen. Zu diesem Zweck war vorgezogen, von den öffentlichen Gebäuden Besitz zu ergreifen. Der Kommunist Traberger wurde gestern früh mit zwei Begleitern ergriffen, als sie sich der Verteilung von Flugblättern beschäftigten waren. Traberger ist Führer der Bewegung. Die Verhafteten führten Revolver mit 50 Schuß Munition bei sich.







V. Wenzel v. S. Betrag des Arbeitloshilfs im Westfalenlande 100. Wenzel v. S. Betrag des Arbeitloshilfs im Westfalenlande 100. Wenzel v. S. Betrag des Arbeitloshilfs im Westfalenlande 100.

Die Beibringungen im Stadtschulrat für den 1. April 1921. Die Beibringungen im Stadtschulrat für den 1. April 1921.

Wohlstandesbericht. Vom 1. April 1921 ab erstellen die Volkshilfsämter auf Antrag eine Vierteljahrs-Bericht über die Lage des Wohlstandes im Bezirk...

Die Annahme von Patenten beim Patentamt 1. März. Die Annahme von Patenten beim Patentamt 1. März.

Geographie. In dem Grundriss der Provinz Westfalen 1. März. Geographie. In dem Grundriss der Provinz Westfalen 1. März.

Was kann man machen. Am 22. März 1921 ist im Publikum ein unbekannter Mann, anscheinend hebräischer Herkunft...

Die neuesten holländischen Berichte für Sachsen und Thüringen. Die neuesten holländischen Berichte für Sachsen und Thüringen.

Stadtheater. Es sei darauf hingewiesen, daß die heutige Vorstellung...

Die Besprechung zu Genua. Die Besprechung zu Genua.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

Der Tod in Venedig. Der Tod in Venedig.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes. U. L. Lichtspiele. Die Nacht des Blutes.

Wichtig für alle, die sich mit der Bekämpfung der Tuberkulose beschäftigen. Wichtig für alle, die sich mit der Bekämpfung der Tuberkulose beschäftigen.

# Dynamit und Attentate

das sind die Mittel, mit denen die Kommunisten ihr Ziel: die tyrannische Sowjetherrschaft in Deutschland zu erreichen wollen.

verbrecherische Anschläge auf die unentbehrlichsten staatlichen Institutionen, werden von den Situationskünstlern angewendet im politischen Kampf.

## Tausende Proletarierleben

sind schon dem Wahnsinn der kommunistischen Aktionen zum Opfer gefallen. Gleich dem Rapp-Putsch des vorigen Jahres bringt auch der jetzige Kommunistenputsch

## ungeheures Leid

über das deutsche Volk. Arbeiter, Angestellte, Beamte, die ganze werktätige Bevölkerung muß sich dem furchtbaren Verbrechen der gewissenlosen kommunistischen Führer entgegenstellen.

## Geht Euch diese Taten der Diktaturanhänger an!

Wollt Ihr noch länger unter dem Druck des Terrors und der blutigen Machtmittel der Attentäterklasse leben? Nein und niemals mehr.

Schließt Euch der Partei an, die allein eine Gewähr für eine gesunde Fortentwicklung auf dem Boden des Selbstbestimmungsrechtes bietet: die Sozialdemokratische Partei.

Sie ist die größte politische Organisation der arbeitenden Bevölkerung. Fordert vor allen Dingen mit der Hegeffasse, ist es die rechts- oder links. Beide extremen Stellungen verwerfen, unabhängig dem Brannen des politischen Kampfes.

Sie ist die einzige Partei, die sich dem kommunistischen Kapital für allezeit dunkle rassistische Pläne zu schlagen. Mit der Drohung und Selbstschußsappaganen will man die Bevölkerung einfangen.

Sie ist die einzige Partei, die sich dem kommunistischen Kapital für allezeit dunkle rassistische Pläne zu schlagen. Mit der Drohung und Selbstschußsappaganen will man die Bevölkerung einfangen.

## Allein die sozialdemokratische Presse

ist es, welche stets mit Entschiedenheit gegen alle Vorkämpfer kämpft. Im Regierungsbezirk Halle-Merleburg hat

## die „Volkstimme“

ist dem Tage ihres Bestehens unermüdet die zahlreichen Vorhänge der Reaktion als auch der Vorkämpfer gegen die Republik und Demokratie absehend. Das Schicksal der „Volkstimme“ ist rein geistlich. Wir kämpfen und streiten nicht mit den Mitteln des Bürgerkrieges, der Gewalt und des Terrors, wir wollen den freien Kampf der Geister, nicht der Waffen. Allein die „Volkstimme“

## tritt für wahre Volksrechte u. Freiheiten ein.

Wollt Ihr den Druck der Diktatoren zerbrechen, wollt Ihr Euch aus Terror und blutiger Gewalt befreien, so

# werbt ohne Zaudern für die Volkstimme!

bestimmen. Violetta Papiassola - na. Koffette hat unter Umständen ihre gewissenlose, aber was uns die Koffette als Koffette nicht machen will, nicht ablassen. Ich kann mir nicht denken. Mit solchen Wägen wird das Niveau des Blutes nicht gehoben. Ein Koffette-Kauf mit dem begabten Koffette Papiassola hat mit Recht einen guten Erfolg.

## Probing und Umgebung.

### Die Situation im Weidenfelder und Seber Brühlhölzchen

In den Weidenfelder Weiden wird uns in aller Eile gefordert, fort mit der Arbeit zu sein. Die Lage ist günstig zu beurteilen. Es herrscht Ruhe.

### Die kommunikalische Aktion im Bodder Brühlhölzchen.

Am 28. März 1921 vormittags 11 Uhr. Im allgemeinen ruhig. Heute morgen 5 Uhr überfiel die sogenannte Kampffaktion 4 des Rittergut Döllingen und requirierte dort gegen unentgeltlich Requirierobjekt Lebensmittel und Decken, ferner stellten sie Hausführung an. Wohl der gleiche Trupp, einige Mitglieder sind namentlich erkannt, so die dem Gemeindeführer Koffette 140 Uhr morgens Kriegerereignis. Da solche nicht vorhanden, schloß die Bande aus Wut 6 bis 10 Schuß in das Haus der Witwe Koch, verlor dabei niemand. In Mülbenberg requirierte der Aktionsausflug unter der Führung Koffettes 17 Kriegerereignis. Am 27. 71, in Landshamer wurden unter der Führung Koffettes 2 Personenautos requiriert. Anschließend aus dem Spornweiden Krieger ereignis im Laufe des Vormittags je zwei schwere Maschinengewehre nach Mülbenberg und Bodder verbracht, dazu mehrere Munition. Der Aktionsausflug ließ im Laufe des Vormittags in Mülbenberg und Bodder ausfallen, daß sich bis nachmittags 5 Uhr alle wehrfähigen Männer zur Stammsrolle zu melden haben, Zunderjunge werden mit Gewalt eingeworfen.

### Rage am 29. März vormittags 9 Uhr.

Im allgemeinen ruhig. Die heute in großer Zahl erschienenen arbeitssuchenden Arbeiter aus den Gruben der Provinz wurden durch die Polizei durch die Polizei und Polizei kontrolliert und von der Arbeit abgehalten. Auch bei der Döllinger Bergbaugesellschaft herrscht Arbeit. Die Kolonnen in Westfalen stehen vollkommen still. Eine auf 10 Uhr einberufene Versammlung ließ über die Fortführung des Gemeindeführers entscheiden. In Mülbenberg Koffettes Krieger ereignis wird voll gearbeitet. Zwischen Seber und Mülbenberg sind die letzten verbleibenden Schiffe. Gründe unbekannt. Am vorigen Abend verdrängte verschiedene Patrouillen des Aktionsausfluges in Bodder und Mülbenberg die Durchsicherung der Polizeistunde um 10 Uhr abends zu erzwingen. Es gelang ihnen nur teilweise, in einigen Lokalen wurden sie verprügelt und herausgeworfen. Mülbenberg ist, daß sich die eingeborenen Koffettes und Mülbenberg die Durchsicherung der Polizeistunde um 10 Uhr abends zu erzwingen. Es gelang ihnen nur teilweise, in einigen Lokalen wurden sie verprügelt und herausgeworfen. Mülbenberg ist, daß sich die eingeborenen Koffettes und Mülbenberg die Durchsicherung der Polizeistunde um 10 Uhr abends zu erzwingen. Es gelang ihnen nur teilweise, in einigen Lokalen wurden sie verprügelt und herausgeworfen.

### Höll in Ammerdorf.

Es ist uns von unserem Gewährsmann, der dreimal am 2. Oktober mit dem fremden Diktator von Ammerdorf verhandelt, berichtet worden, daß nach dem ihm vorgelegten Photographien der Ammerdorfer auszubildenden Lande wirklich Höll war. In der heutigen Ausgabe der „Volkstimme“ werden wir einen längeren Bericht über die Ereignisse unseres Genossen während dieses aufregenden Tages geben. Somit ist schon jetzt belegt, daß die Ammerdorfer Arbeiter, die von dieser Bande zum Widerstand gezwungen wurden, praktisch nur dazu dienen, einen Schlingelzug in Ammerdorf zu ziehen, damit die Horde gründlich unterdrückt werden kann. Außerdem wurde uns noch mitgeteilt, daß Höll schon vor einigen Wochen durch Vermittlung der kommunikalischen Arbeiterpartei in Leuna eingekerkert wurde. Er nahm aber dann seine Tätigkeit nicht auf, weil er im Mansfelderfeld ein anderes Wirkungsfeld fand.

### Höll abgefangen, aber entkommen.

In Wittberg erzwangen die Auffälligkeiten die Einstellung der Zeitungsbetriebe. Bei Götters, auf der Straße Halle-Lützen, kam es gestern zu blutigen Zusammenstößen mit der Schutzpolizei. Der Aufbruch greift jetzt immer mehr nach Thüringen hinüber. Was Höll wurde gestern mittag bei Niederöfflingen im Auto von Reichweber abgefangen. Während sein Adjutant im Feuer zusammenbrach, entkam Höll im Gefolge.

### Streik in der Eisenbahnwerkstätte Delitzsch.

Auch Delitzsch hat glücklich nun etwas durchgesetzt und wenn es die Stilllegung der Eisenbahnwerkstätte ist. Bei der Abstimmung erklärte sich außerdem der überwiegende Teil der Arbeit gegen den Streik. Jetzt trat der kommunikalische Streiktrupp in Tätigkeit und drohte den Betrieb in die Luft zu sprengen, wenn die Arbeit nicht niedergelegt würde. Daraufhin verließen die Gegner des Streikes den Betrieb.

### Die Situation in Dietrich's.

In einer am Karfreitag früh zum Schiffschiff abgehaltenen Delegiertenversammlung erzwangen die Kommunisten auf Grund von aus Halle empfangenen Nachrichten durch öffentliche Zustimmung die sofortige Arbeitsunterbrechung auf den Schiffswerken. Von der Durchführung des Beschlusses, der Kolonie kein Wasser und kein Licht zu liefern, ist man aus leichtsinnigen Erwägungen abgesehen. Ein Aktionsausflug war schon vor Beginn der Delegiertenversammlung „ernannt“ worden, aber es ist aber nur delegiert worden, damit die eigentlichen Drahtzieher sich im Hintergrunde halten können. Kleiner Wert wurde durch eine Absicherung am Sonnabend an dem Tag der Arbeit geschindert. Die öffentliche Furcht und Ordnung wurde bis heute nicht gelockt. Trotzdem die Mehrheit der Arbeiter von diesem Streik weißlos nichts wissen will, hängt sie nicht an dem Mut an, in von dem verantwortlichen Diktator zu befragen, während die Kommunisten

Wahlkommissionen und in den Verwaltungen Kampfbereitschaft bewiesen. In den letzten Tagen des vergangenen Monats, den hiesigen Wahltagen, hat sich die Wahlkommission gegen die Wahlkommissionen der Kommunisten in der Gegend von ...

Wahl. Die im Schilde des Parteiprogramms, des Sozialismus, steht die Arbeiterschaft. Die Arbeiterschaft ist die Basis der Revolution. Die Arbeiterschaft ist die Basis der Revolution. Die Arbeiterschaft ist die Basis der Revolution.

Rechnen. Fragen mit Begeisterung und Begeisterung. Um alle die Arbeiter zu befehligen, die letztere die kommunistische Arbeiterpartei in den einzelnen Kreisen abgeben werden sollen. Und warum so begeistert? Der Arbeiter hat die Erde bebaut, um ihr noch tags über so reichlich zu leben wie er selbst.

Aus dem Wittelsbacher Bezirk. In Schöpfung wurde am gestrigen Tage noch gefeiert. Eine Abkündigung erfolgte wohl, aber nur durch den Druck der terroristischen Elemente ...

Wittelsbacher. Maßregeln. Die Maßregeln der Wittelsbacher sind die Maßregeln der Wittelsbacher. Die Maßregeln der Wittelsbacher sind die Maßregeln der Wittelsbacher.

Größtenteils. Sozialdemokratische Organisation. Eine Verammlung, eine Verammlung, eine Verammlung. Eine Verammlung, eine Verammlung, eine Verammlung.

Streiklichter zum 33. Banding der Provinzialparlamenten.

In Ergänzung zu unseren früheren Ausführungen über den Streiklichter bringen wir die Ausprüche hierüber mit nachfolgender Begründung: Der Streiklichter ist ein Streiklichter. Der Streiklichter ist ein Streiklichter. Der Streiklichter ist ein Streiklichter.

Wittelsbacher. Maßregeln. Die Maßregeln der Wittelsbacher sind die Maßregeln der Wittelsbacher. Die Maßregeln der Wittelsbacher sind die Maßregeln der Wittelsbacher.

Größtenteils. Sozialdemokratische Organisation. Eine Verammlung, eine Verammlung, eine Verammlung. Eine Verammlung, eine Verammlung, eine Verammlung.

Streiklichter zum 33. Banding der Provinzialparlamenten. In Ergänzung zu unseren früheren Ausführungen über den Streiklichter bringen wir die Ausprüche hierüber mit nachfolgender Begründung: Der Streiklichter ist ein Streiklichter.

Wittelsbacher. Maßregeln. Die Maßregeln der Wittelsbacher sind die Maßregeln der Wittelsbacher. Die Maßregeln der Wittelsbacher sind die Maßregeln der Wittelsbacher.

Größtenteils. Sozialdemokratische Organisation. Eine Verammlung, eine Verammlung, eine Verammlung. Eine Verammlung, eine Verammlung, eine Verammlung.

Streiklichter zum 33. Banding der Provinzialparlamenten. In Ergänzung zu unseren früheren Ausführungen über den Streiklichter bringen wir die Ausprüche hierüber mit nachfolgender Begründung: Der Streiklichter ist ein Streiklichter.

Wittelsbacher. Maßregeln. Die Maßregeln der Wittelsbacher sind die Maßregeln der Wittelsbacher. Die Maßregeln der Wittelsbacher sind die Maßregeln der Wittelsbacher.

Größtenteils. Sozialdemokratische Organisation. Eine Verammlung, eine Verammlung, eine Verammlung. Eine Verammlung, eine Verammlung, eine Verammlung.

Streiklichter zum 33. Banding der Provinzialparlamenten. In Ergänzung zu unseren früheren Ausführungen über den Streiklichter bringen wir die Ausprüche hierüber mit nachfolgender Begründung: Der Streiklichter ist ein Streiklichter.

Wittelsbacher. Maßregeln. Die Maßregeln der Wittelsbacher sind die Maßregeln der Wittelsbacher. Die Maßregeln der Wittelsbacher sind die Maßregeln der Wittelsbacher.

Größtenteils. Sozialdemokratische Organisation. Eine Verammlung, eine Verammlung, eine Verammlung. Eine Verammlung, eine Verammlung, eine Verammlung.

